

Der „Krakauer Frauenpfad – Krakauerinnen“ soll herausragende und mutige Frauen wieder stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein rücken. Die ihnen gewidmete touristische Route macht Orte der Emanzipationsbewegung im Stadtbild sichtbar und hebt die wichtige Rolle der Frauen bei der Entwicklung Krakaus auf zahlreichen Gebieten hervor.

Der Frauenpfad entstand in Zusammenarbeit der Stadt Krakau mit dem Zentralen Zentrum für Gebirgstourismus des PTTK und mit fachlicher Unterstützung von Dr. habil. Agnieszka Chłosta-Sikorska, Professorin an der Pädagogischen Universität Krakau. Er ist Teil des Projekts „Krakowianki“.

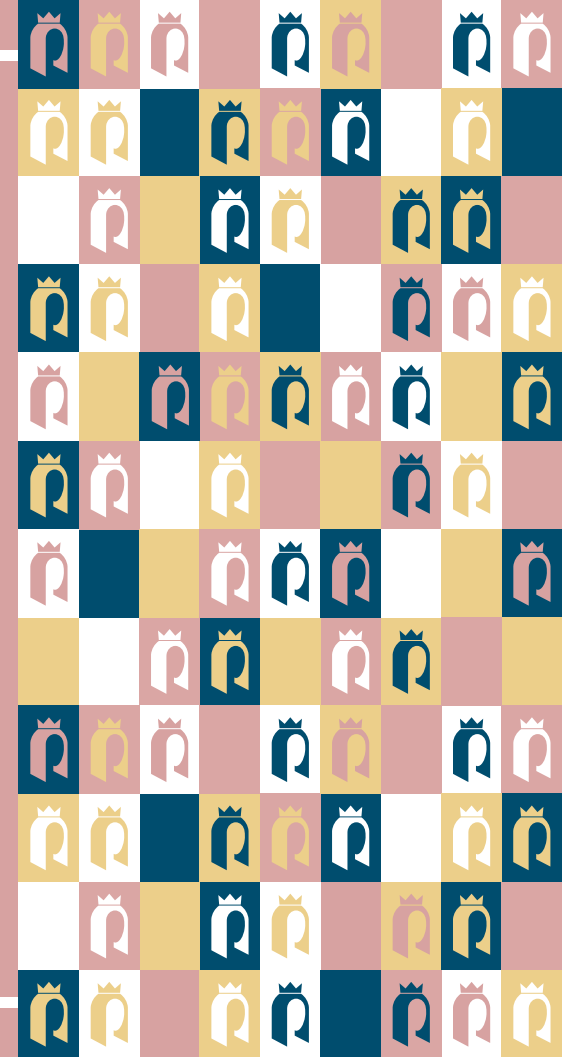
Routenentwicklung: Nina Gabrys-Janowska, Grażyna Płachta, Mateusz Drożdż
Textbearbeitung: Mateusz Drożdż
Redaktion: Monika Jagiełło
Grafische Gestaltung und Satz: Renata Schoefer

Weitere Informationen:
www.krakow.pl/turystyka
www.facebook.com/Krakowiankisilamiasta
www.krakowianki.krakow.pl



SPAZIERFÜHRER STARE MIASTO

KRAKAUER FRAUENPFAD – KRAKAUERINNEN



1



MARIA JAREMA

(1908-1958) – Malerin, Bildhauerin und Schülerin von Xawery Dunikowski, Mitbegründerin der avantgardistischen Krakauer Gruppe, Bühnenbildnerin und Entwerferin von Theaterkostümen für das Theater Cricot und Tadeusz Kantors Cricot 2. Ihre Werke wurden im In- und Ausland ausgestellt. Zu sehen sind sie unter anderem in den Nationalmuseen in Krakau, Warschau und Breslau sowie im Kunstmuseum in Łódź.

2



ZOFIA DASZYŃSKA-GOLIŃSKA

(1866-1934) – Sie war Absolventin der Universität Zürich, an der sie 1891 als erste Frau promoviert wurde. An der Humboldt-Universität zu Berlin erwarb sie die Lehrbefähigung als Privatdozentin. 1898 zog sie nach Krakau, wo ihr die Habilitation an der Jagiellonen-Universität verweigert wurde. Sie hielt Vorlesungen für Frauen, war Mitbegründerin der Frauenliga und gründete Abstinenzvereine. 1918 zog sie nach Warschau, wo sie Professorin an der Freien Polnischen Hochschule wurde. Von 1928 bis 1930 gehörte sie dem Senat an und arbeitete in Senatsausschüssen zu sozialen Fragen mit.

DIE ERSTEN STUDENTINNEN DER UNIVERSITÄT

In den ehrwürdigen Mauern des Collegium Maius und des Collegium Novum konnte man sich lange nicht vorstellen, dass Frauen gemeinsam mit Männern studieren könnten. Als erste, sagenumwobene Studentin gilt Nawojka, die bereits im 15. Jahrhundert als Mann verkleidet widerrechtlich in Krakau studierte.

Einen Wendepunkt markierte das Jahr 1824, als die Schwestern Konstancja und Filipina Studzińska die pharmazeutische Abschlussprüfung bestanden. Doch erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts konnten Frauen offiziell an der Jagiellonen-Universität studieren, unter anderem dank der Bemühungen des Ehepaars Bujwid.

1894 setzten sich Stanisława Dowgiałłówna, Jadwiga Sikorska und Janina Kosmowska gegen mehrere Dutzend Bewerberinnen durch und nahmen ihr Studium an der ältesten polnischen Universität auf.

3

Nawojka
(1400/1420-?)

Konstancja Studzińska
(1787-1853)

Filipina Studzińska
(1797-1877)

Stanisława
Dowgiałłówna
(1865-1933)



Janina
Kosmowska
(1864-1951)



Jadwiga
Sikorska-Klemensiewiczowa
(1871-1963)

4

EWA DEMARCZYK

(1941-2020) – herausragende Künstlerin mit einer durchdringenden Stimme, außergewöhnlichem Interpretationstalent und enormer Ausdruckskraft. Sie wurde auf Bühnen in aller Welt gefeiert. Von 1962 bis 1972 war sie mit dem Kabarett „Pivnica pod Baranami“ verbunden, wo Zygmunt Konieczny Lieder für sie komponierte. Zu ihren größten Erfolgen gehörten unter anderem „Karuzela z madonnami“, „Czarne Anioły“ und „Groszki i róże“.



5

MIEDZIANNA

– diesen Namen erhielt die symbolische Krakauer Marktfrau. Er setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen: „Miedz“ – Kupfer – verweist auf die Bedeutung des Kupfers für den Handel im mittelalterlichen Krakau, während „Anna“ auf den einst beliebtesten weiblichen Vornamen der Stadt zurückgeht.



6

HELENA MODRZEJEWSKA

(1840-1909) – herausragende polnische Schauspielerin, die romantische und tragische Rollen verkörperte. Sie engagierte sich gesellschaftlich und förderte zahlreiche junge Talente, darunter Ignacy Jan Paderewski. Sie kam in einer Wohnung in der ul. Grodzka 22 als uneheliches Kind einer Witwe zur Welt. Trotz ihrer bescheidenen Herkunft verhalf ihr großes Talent ihr zu internationalem Ruhm. Bereits als gefeierter Theaterstar heiratete sie Karol Chłapowski, einen Angehörigen einer der bedeutendsten Adelsfamilien Großpolens. Ihre neue gesellschaftliche Stellung hinderte Helena Modrzejewska jedoch nicht daran, ihre Schauspielkarriere sowie ihr patriotisches und gesellschaftliches Engagement fortzusetzen, bei dem sie besonderen Wert auf die Verbesserung der Lage der Frauen legte.



7



KAZIMIERA BUJWIDOWA

(1867-1932) – Sie stammte aus Warschau, wo sie an der geheimen Fliegenden Universität Biowissenschaften studierte. Sie arbeitete als Laborantin und leitete nach ihrem Umzug nach Krakau das von ihrem Ehemann, Professor Odo Bujwid, gegründete Institut zur Herstellung von Seren und Impfstoffen. Kazimiera Bujwidowa gilt als eine der Mütter der Krakauer Emanzipationsbewegung. Sie trug dazu bei, dass Frauen das Wahlrecht und Zugang zu Bildung erhielten. Sie leitete den Lesesaal für Frauen. 1896 gründete sie das erste Mädchengymnasium mit Abiturprüfung und einem Lehrplan, der dem der Knabenschulen entsprach.

8



„DAME MIT DEM HERMELIN“

Cecilia Gallerani (1473-1536) – Hofdame und Geliebte des Mailänder Herzogs Ludovico Sforza. Die intelligente und vielseitig gebildete Frau führte auf ihrem Landgut San Giovanni in Croce in der Lombardei einen eigenen intellektuellen Salon. Das Gemälde wurde um 1800 von Fürst Adam Jerzy Czartoryski in Italien erworben und gelangte über Puławy und Paris in das Czartoryski-Museum in Krakau. Während der deutschen Besatzung geraubt, wurde es in Bayern wiedergefunden. 1946 kehrte es nach Polen zurück.

9

TEODORA MATEJKOWA

(1846-1896) – musikalisch und künstlerisch begabt. Sie war schön, besaß jedoch auch ein Temperament, das ihre Angehörigen dazu veranlasste, sie den „venezianischen Teufel“ zu nennen. Sie träumte von einer Karriere als Schauspielerin, doch ihre finanzielle Lage zwang sie dazu, bereits im Alter von 20 Jahren zu heiraten. „Ośka“, wie man sie nannte, oder „mein Wirbelwind“, wie Matejko sie bezeichnete, stand ihm für die wichtigsten Frauengestalten seiner Gemälde Modell. Meist verlieh er Königinnen oder großen Damen ihre Gesichtszüge. Teodoras Leben wurde von Diabetes überschattet. Man versuchte, die Erkrankte mit Morphininjektionen zu behandeln. Diese führten jedoch zu Veränderungen im Gehirn sowie zu heftigen und unberechenbaren Verhaltensausbrüchen. Teodoras dramatischer Zustand führte schließlich dazu, dass sie in eine psychiatrische Anstalt eingewiesen wurde.



10

ZOFIA STRYJEŃSKA

(1891-1976) – Sie war Malerin, Grafikerin, Illustratorin und Bühnenbildnerin. Ihre in Krakau in der ul. Szpitalna 17 begonnene Ausbildung wollte sie an der Akademie der Bildenden Künste in München fortsetzen, die damals ebenso wie die Krakauer Kunstakademie keine Frauen aufnahm. Nach dem Vorbild Nawojkas gab sie sich als Mann aus und wurde wie ihre Vorgängerin enttarnt. Nach ihrer Rückkehr nach Krakau zeigte sie im Kunstpalast den Werkzyklus „Polskie bajdy na tle opowieści ludowych“, gestaltete den polnischen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung von 1925 und die Innenräume der polnischen Transatlantikschriffe „Batory“ und „Piłsudski“. In ihrem Schaffen griff sie auf die slawische Mythologie und volkstümliche Motive zurück. Nach dem Zweiten Weltkrieg emigrierte sie in die Schweiz.



11

BONA SFORZA

(1494-1557) – Gemahlin König Sigismunds des Alten. Sie war gebildet, intelligent und politisch begabt. In Polen schuf sie eine eigene politische Partei und nahm erfolgreich Einfluss auf die Angelegenheiten des Landes. Die vom König erhaltenen Güter bewirtschaftete sie umsichtig. Aus ihrer italienischen Heimat brachte sie unter anderem Gewürze, Kräuter, Obst und Gemüse nach Polen, die bis heute auf unseren Tischen einen festen Platz haben.



12

OLGA BOZNAŃSKA

(1865-1940) – eine der bedeutendsten polnischen Malerinnen und eine herausragende Porträtistin. In Krakau lernte sie Malerei an den berühmten Höheren Kursen für Frauen von Adrian Baraniecki. In München eröffnete sie ein eigenes Atelier und zog später nach Paris. Sie wurde Mitglied der französischen Société Nationale des Beaux-Arts. 1937 erhielt sie auf der Pariser Weltausstellung den Grand Prix. Zu ihren bekanntesten Gemälden gehören „Mädchen mit Chrysanthemen“, „Bretonin“ und „Am Karfreitag“.



KRAKAUER FRAUENPFAD DURCH DIE ALTSTADT

FRAUEN HABEN DIE GESCHICHTE KRAKAUS SEIT JEHER MASSGEBLICH MITGEPRÄGT. OHNE IHRE HARTE ARBEIT, IHRE LEIDENSCHAFT UND IHRE AUSDAUER HÄTTE DIE STADT EINEN VÖLLIG ANDEREN CHARAKTER UND EIN ANDERES ERSCHEINUNGSBILD. FRAUEN GESTALTEN DIE GESCHICHTE DIESES AUSSERGEWÖHNLICHEN ORTES MIT UND BESTIMMEN SEINE ENTWICKLUNG MIT – IN STÜRMISCHEN ZEITEN EBENSO WIE IM RUHIGEN ALLTAG. DIE KRAKAUERINNEN SIND VOLLER LEIDENSCHAFT UND ENERGIE. IHNEN VERDANKT DIESE AUSSERGEWÖHNLICHE STADT IHRE EINZIGARTIGE ATMOSPHÄRE. SPAZIEREN SIE DURCH DIE ALTSTADT UND ENTDECKEN SIE DIE GESCHICHTE – ODER VIELMEHR DIE „HERSTORY“ – DER KRAKAUERINNEN.

1 MARIA JAREMA

Nur wenige wissen, dass der Brunnen gegenüber der Krakauer Philharmonie Klavierhämmer darstellt, die auf Saiten aus Wasser schlagen. Maria Jarema widmete ihre Skulptur Frédéric Chopin.

2 ZOFIA DASZYŃSKA-GOLIŃSKA

In der Nähe der Universitätsgebäude in der ul. Gołębia 20 hatte ab 1915 die Frauenliga Galiziens und Schlesiens ihren Sitz, die seit 1918 als Bürgerkomitee Polnischer Frauen firmierte. Ziel der Liga war es, die Zusammenarbeit und aktive Beteiligung der Frauen aus dem österreichischen Teilungsgebiet am Kampf um die Unabhängigkeit Polens zu fördern. Zu ihren aktiven Mitgliedern gehörte Zofia Daszyńska-Golińska.

3 DIE ERSTEN STUDENTINNEN DER UNIVERSITÄT

Beim Vorbeigehen am Collegium Maius und am Collegium Novum sehen wir Gebäude der Jagiellonen-Universität, an der Frauen erst 1894 zum Studium zugelassen wurden.

4 EWA DEMARCZYK

In den gotischen Kellerräumen eines der einst bedeutendsten Adelssitze Krakaus, des Palastes „Pod Baranami“ am Rynek Główny 27, befindet sich das berühmte Kabarett „Piwnica pod Baranami“. Seit seiner Gründung im Jahr 1956 entwickelte es sich zu einem der wichtigsten Orte in der Geschichte der Krakauer Kultur. Das Kabarett unterhielt und provozierte Krakauerinnen, Krakauer und Gäste, die aus ganz Polen zu seinen Vorstellungen anreisten. Mit ihm verbunden waren unter anderem Piotr Skrzynecki, Wiesław Dymny, Anna Szałapak, Krystyna Zachwatowicz sowie eine der herausragendsten Chansonsängerinnen, der „Schwarze Engel des polnischen Liedes“ – Ewa Demarczyk.

5 MIEDZIANNA

Diese ungewöhnliche Skulptur zum Gedenken an die Krakauer Marktfrauen befindet sich an der Fassade des Krzysztofory-Palastes auf Höhe des zweiten Stockwerks über der Ecke der ul. Szczepańska und der ul. Jagiellońska. Die über den Passanten aufragende Figur einer Marktfrau ist eine personifizierte Darstellung der Krakauer Händlerinnen, die umgangssprachlich und wenig schmeichelhaft als „Weiber“ bezeichnet wurden. Die unternehmerischen Krakauer Marktfrauen prägten das Bild und den Charakter der Stadt und durften daher nicht ohne ein Denkmal bleiben.

6 HELENA MODRZEJEWSKA

Das Jugendstilgebäude an der Ecke der ul. Jagiellońska und des pl. Szczepański ist der Sitz des Nationalen Alten Theaters. Es gehört zu den bedeutendsten Bühnen Polens und trägt den Namen Helena Modrzejewskas, der herausragendsten polnischen Schauspielerin. Der in Krakau geborene Theaterstar machte nicht nur in Polen, sondern auch in den Vereinigten Staaten eine große Karriere. Das berühmteste Porträt der Schauspielerin von Tadeusz Ajdukiewicz befindet sich in der Galerie der Polnischen Kunst des 19. Jahrhunderts in den Tuchhallen. Eine Kopie hängt am oberen Ende der Theatertreppe.

7 KAZIMIERA BUJWIDOWA

Auf dem Weg durch die ul. Św. Jana in Richtung Piaristenkirche lohnt sich ein Blick auf das Gebäude mit der Hausnummer 11 auf der rechten Seite. Dort befand sich einst das Erste Mädchengymnasium, das dank der Bemühungen Kazimiera Bujwidowas gegründet worden war. Die Schule wurde 1896 feierlich eröffnet. Sie war die erste Schule in den drei polnischen Teilungsgebieten, die Schülerinnen auf das Abitur, ein Studium oder Lehrerinnenprüfungen vorbereitete.

8 „DAME MIT DEM HERMELIN“

Beim Spaziergang durch die ul. Piłska entlang der Stadtmauer lohnt sich ein Besuch bei der weltweit berühmtesten „Krakauerin“. Es handelt sich um Cecilia Gallerani, die Leonardo da Vinci in diesem Gemälde porträtierte. Es ist das einzige Werk des italienischen Renaissance-Meisters in Polen und kann im Czartoryski-Museum besichtigt werden.

9 TEODORA MATEJKOWA

In der ul. Floriańska 41 befindet sich eine Außenstelle des Nationalmuseums in Krakau. Dabei handelt es sich um das Jan-Matejko-Haus, in dem einer der bedeutendsten Vertreter der polnischen Malerei des 19. Jahrhunderts lebte und arbeitete. Seine Lebensgefährtin und Muse war seine Ehefrau Teodora Matejkowa.

10 ZOFIA STRYJEŃSKA

Wenn man die Königsstraße kurz verlässt und parallel zu ihr durch die ul. Szpitalna in Richtung Kleiner Markt geht, kommt man am Haus Nr. 17 vorbei. Hier wurde 1908 die von Maria Niedzielska gegründete Kunstschule für Frauen eröffnet. An dieser Schule entwickelte Zofia Stryjeńska (1891–1976) ihr Talent weiter.

11 POLNISCHE KÖNIGINNEN, GROSSFÜRSTINNEN VON LITAUEN BONA SFORZA UND BARBARA RADZIWIŁŁ

Auf dem Weg über den Hauptmarkt und die Königsstraße zum Königsschloss auf dem Wawel folgt man einer Route, die auch die polnischen Monarchinnen zurücklegten, darunter zwei Herrscherinnen aus dem Goldenen Zeitalter der polnischen Geschichte. Der Staat der letzten Jagiellonen war damals in diesem Teil Europas eine Großmacht.

12 OLGA BOZNAŃSKA

Beim weiteren Spaziergang durch die Planty lohnt es sich, in die ul. Marszałka Józefa Piłsudskiego einzubiegen. Auf dem Weg in Richtung Błonia-Wiesen und Nationalmuseum kommt man auf der rechten Seite am Atelier der Malerin Olga Boznańska aus dem 19. Jahrhundert vorbei.

